



# HESSISCHER LANDTAG

10. 05. 2011

*Zur Behandlung im Plenum  
vorgesehen*

## **Entschließungsantrag der Fraktion der SPD**

**betreffend CDU-Generalsekretär Beuth entlarvt  
den Ministerpräsidenten: Bouffier meint es mit dem  
Atomausstieg nicht ernst**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Hessische Landtag sieht im energiepolitischen Papier der CDU-Generalsekretäre von Sachsen, Thüringen und Hessen einen Affront gegenüber allen Teilnehmern des vom Ministerpräsidenten Bouffier eingeladenen und derzeit auf Arbeitsgruppenebene tagenden Energiegipfels. Hessens CDU-Generalsekretär legt sich in Berlin auf eine mittelfristige Beibehaltung der Atomenergie fest, während in Hessen ernsthaft nach Alternativen zur Kernkraft gesucht wird. Da davon auszugehen ist, dass der Ministerpräsident vorab über die Inhalte des Papiers informiert war, ist anzunehmen, dass es ihm mit dem Atomausstieg nicht ernst ist. Die CDU gefährdet somit einen Konsens des Energiegipfels, der damit zur Farce zu werden droht.
2. Der Hessische Landtag sieht in der Warnung vor einer verfrühten Festlegung auf einen verbindlichen Ausstiegstermin eine massive Kritik gegenüber der Bundeskanzlerin, die derzeit die Festschreibung konkreter Abschalttermine im Atomgesetz für die einzelnen AKWs prüft. Der Hessische Landtag fordert die gesetzliche Verankerung.
3. Der Hessische Landtag sieht in der Forderung der CDU-Generalsekretäre nach einem eigenständigen Energieministerium auf Bundesebene eine deutliche Kritik an Bundesumweltminister Röttgen, der sich für einen schnelleren Ausstieg aus der Kernkraft ausgesprochen hat. In der Logik der Argumentation muss auch in Hessen ein eigenständiges Energieministerium geschaffen werden.
4. Der Hessische Landtag stellt fest, dass auch dieses CDU-Papier keine Antwort auf die zentrale Frage gibt, wie sich die den Ministerpräsidenten und die Umweltministerin stellende Partei die Energiewende in Hessen konkret vorstellt. Statt endlich Ideen und Initiativen zum Ausbau der erneuerbaren Energien in Hessen zu liefern, wird unverblümt die Atomkraft als vermeintliche Brückentechnologie wieder ins Spiel gebracht.
5. Der Hessische Landtag stellt fest: Sollte Biblis nach Ablauf des Moratoriums nicht endgültig vom Netz gehen, ist der Energiegipfel unzweifelhaft gescheitert. Für den Hessischen Landtag ist zwingende Voraussetzung für die Fortführung des Energiegipfels, dass Biblis endgültig vom Netz bleibt.

Wiesbaden, 10. Mai 2011

Der Fraktionsvorsitzende:  
**Schäfer-Gümbel**